

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. Mai 1958

Blatt 947

## Bilanz der Pfingstfeiertage

=====

27. Mai (RK) Die Pfingstfeiertage waren auch heuer so ganz nach dem Wunsch der reise- und badelustigen Wiener. Das hochsommerliche Wetter lockte Hunderttausende in die Wiener Ausflugsgebiete und vor allem in die Sommerbäder.

Für die Verkehrsbetriebe begannen die Feiertage schon am Donnerstag-Abend mit einem starken Zubringerverkehr zu den Bahnhöfen, der auch den ganzen Freitag anhielt und Samstag früh seine Spitze erreichte. Die allgemeine Frequenz war ebenfalls sehr stark. Am meisten beansprucht waren die zu den Sommerbädern im Gebiet der Alten Donau führenden Linien. Auch der Ausflugsverkehr nach Mauer, Grinzing und Nußdorf war sehr intensiv. Der Rücktransport der Ausflüglermassen von den Bahnhöfen setzte schon Montag um die Mittagsstunde ein und konnte bis in die späten Abendstunden klaglos abgewickelt werden.

In den städtischen Sommerbädern badeten zu Pfingsten, den Samstag mitgerechnet, 131.500 Personen, darunter 59.000 am Gänsehäufel. Der stärkste Tag war der Montag mit 52.000 Badenden. Das Krapfenwaldlbad und das Theresienbad waren an beiden Feiertagen ausverkauft. Der Badebetrieb verlief erfreulicherweise ohne Unfälle.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 28. Mai, eine Pressefahrt stattfindet, bei der verschiedene moderne Hilfsfahrzeuge der Verkehrsbetriebe sowie neue Orientierungstafeln auf der Stadtbahn gezeigt werden. Treffpunkt um 9.45 Uhr vor dem Ringturm.

- - -

Ein neues städtisches Kinderfreibad  
=====

27. Mai (RK) Bürgermeister Jonas wird Samstag, den 31. Mai, um 11.30 Uhr, in der Hintergärtengasse in Heiligenstadt das von der Gemeinde Wien gebaute Kinderfreibad eröffnen. Es ist das 29. städtische Kinderfreibad.

- - -

Auch das "dritte Lebensalter" soll lebenswert sein  
=====

Enquete des Österreichischen Städtebundes über die Betreuung  
alter Menschen

27. Mai (RK) Am 3. und 4. Juni findet in der Halle A der Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz eine vom Österreichischen Städtebund auf Anregung der Stadt Wien einberufene Enquete über "Die Betreuung alter Menschen" statt. In einer Pressekonferenz berichtete heute Vizebürgermeister Honay über Zweck und Ziel der Enquete, an der ungefähr 200 Delegierte teilnehmen werden, darunter Vertreter der zuständigen Bundesministerien, der Länder, der Mitgliedsgemeinden des Städtebundes sowie der Sozialversicherungsträger, der öffentlichen und privaten Wohlfahrtsorganisationen und sonstiger interessierter Körperschaften. Bei der Konferenz kamen auch die Referenten der Enquete, Primarius Dr. Doberauer, Univ.-Prof. Dr. Hoff und der Linzer Wohlfahrtsdirektor Senatsrat Dr. Salzner, zu Wort.

Wie Vizebürgermeister Honay ausführte, wird das Problem der alten Leute ständig dringender. Die Fortschritte auf sozialem, aber auch auf medizinischem Gebiet tragen dazu bei, die Lebenserwartung des einzelnen zu vergrößern. Dadurch ist aber auch eine Steigerung des prozentuellen Anteiles der alten Leute an der Gesamtbevölkerung gegeben. Diese wiederum läßt die Betreuung alter Menschen immer wichtiger werden. Vorderhand gibt es für die österreichischen Städte kein gemeinsames Konzept. Die Enquete soll nun dazu dienen, Grundlagen für weiteren Maßnahmen zu einer besseren Betreuung der alten Menschen in Österreich zu erarbeiten um auch

das "dritte Lebensalter" lebenswert zu gestalten. Im Herbst - so ist vorgesehen - wird eine weitere Tagung stattfinden, bei der bereits über praktische Vorschläge berichtet werden soll.

Die Referenten der Enquete berichteten kurz, welche Vorschläge sie von ihrem Standpunkt aus zu machen hätten. So wies Senatsrat Dr. Salzner darauf hin, daß in Linz ein gelungener Versuch mit einem "Klub der Älteren" gemacht wurde, um der Vereinsamung der alten Leute wirksam zu begegnen. Primarius Dr. Doberauer führte aus, daß es nicht darauf ankomme, aus alten Leuten durch irgendwelche Verjüngungskuren junge Menschen zu machen, sondern daß es Ziel der ärztlichen Wissenschaft sein müsse, auch das Alter lebenswert zu gestalten. Prof. Dr. Hoff setzte sich vor allem für die individuelle Betreuung ein. Jedes einzelne Lebensschicksal verlangt persönlichen Kontakt. Im allgemeinen aber gelte es, den alten Menschen das Gefühl der Vereinsamung zu nehmen. Vizebürgermeister Honay wies darauf hin, daß die Stadt Wien schon verschiedene Maßnahmen zur Betreuung alter Menschen durchgeführt habe, wie die Einrichtung der Tagesheimstätten, der kostenlose Urlaub für Gemeindebefürsorgte und vor allem die Errichtung von Alterssiedlungen innerhalb der größeren städtischen Wohnhausanlagen. Ungefähr 20 solcher Heimstätten für alte Menschen sind gegenwärtig in Wien fertig oder im Bau.

Über die Durchführung der Enquete selbst berichtete Vizebürgermeister Honay, daß die Beratungen in der Stadthalle am 3. Juni, um 9 Uhr, beginnen. Den Vorsitz werden Bürgermeister Dr. Koref, Linz, Vizebürgermeister Honay, Wien und Vizebürgermeister Weinberger, Wien, führen. Das erste Referat erstattet Vizebürgermeister Honay. Er wird eine Übersicht über den Stand der Betreuung alter Menschen in Europa geben. Über Fragen der Geriatrie spricht Primarius Dr. Doberauer, der Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Direktor des Altersheimes Baumgarten. Im Anschluß daran werden einschlägige Lichtbilder aus vielen Ländern Europas und der Film "Nachbar im Herbst" gezeigt. Am Nachmittag, um 15 Uhr, werden die Beratungen mit einem Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Hoff, Vorstand der Psychiatrisch-neurologischen Klinik der Universität Wien, fortgesetzt.

Mittwoch, den 4. Juni, referiert um 9 Uhr Senatsrat Dr. Salzner, Jöhlfahrtsdirektor des Linzer Magistrates, über "Die

Betreuung alter Menschen außerhalb von Anstalten", anschließend Landesrat DDr. Blazizek, Mitglied der Steiermärkischen Landesregierung, über "Heimstätten und Anstalten für alte Menschen". Nach jedem Referat ist eine Aussprache vorgesehen. Um 15 Uhr werden die Delegierten eine Rundfahrt unternehmen, bei der fachliche Einrichtungen in Wien besichtigt werden.

- - -

357 Ausrückungen im April

=====

27. Mai (RK) Im Tätigkeitsbericht der Feuerwehr der Stadt Wien für den Monat April werden vier Mittelbrände, 125 Kleinbrände und acht Rauchfangbrände ausgewiesen. 51mal ist die Feuerwehr zur Behebung von Verkehrsstörungen, 130mal zur Behebung von sonstigen, nicht durch Feuer verursachten Gefahren oder Schäden, ausgerückt. Außerdem wurden 19 Untersuchungen durchgeführt. In 15 Fällen erwiesen sich die Alarme als "blinder Lärm", fünfmal wurde die Feuerwehr mystifiziert. Insgesamt gab es im April 357 Alarmfälle gegenüber 288 im April des Vorjahres.

- - -

## Rinderhauptmarkt vom 27. Mai

=====

27. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 2 Ochsen, 5 Kühe, Summe 7. Neuzufuhren Inland: 106 Ochsen, 209 Stiere, 553 Kühe, 171 Kalbinnen, Summe 1.039. Gesamtauftrieb: 108 Ochsen, 209 Stiere, 558 Kühe, 171 Kalbinnen, Summe 1.046. Verkauft wurden alle.

Preise: Ochsen 9.20 bis 11.80 S, Extremware 12 bis 12.70 S (10 Stück), Stiere 10.50 bis 12.50 S, Extremware 12.60 bis 12.90 S (4 Stück), Kühe 7.50 bis 9.90 S, Extremware 10 bis 11 S (12 Stück), Kalbinnen 10 bis 11.60 S, Extremware 11.70 bis 12 S (8 Stück), Beinlvieh, Kühe 6.50 bis 8 S, Ochsen und Kalbinnen 9.50 bis 10 S. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 26 Groschen, Stieren um 59 Groschen, Kühen um 39 Groschen, Kalbinnen um 17 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für Ochsen 10.63 S, Stiere 11.44 S, Kühe 8.63 S, Kalbinnen 10.45 S. Für Beinlvieh erhöhte sich der Durchschnittspreis um 30 Groschen je Kilogramm.

- - -